

## 5. Edierte Schriften und Predigten

### **Texte zur Geschichte des Pietismus / im Auftrag der Historischen Kommission zur Erforschung des Pietismus hrsg. von Kurt Aland ...**

Der Briefwechsel Carl Hildebrand von Cansteins mit August Hermann Francke

**Canstein, Carl Hildebrand von  
Francke, August Hermann**

**Berlin [u.a.], 1972**

Nr. 794 C. H. von Canstein an A. H. Francke 14.11.1716

---

#### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

#### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

**urn:nbn:de:gbv:ha33-1-6004**

widerstehe auch den anschlägen, welche sein werk in diesen landen hindern wollen. Er allein muß es thun Es ist listig genug angefangen, Reformati seynd hier gar geheim damit. die hochkirche in Engelland wird freylich ihre liturgie nicht fahren lassen, allein wann man selbige in diesen landen annimbt, So ist der größte stein gehoben, und daran wolte nicht zweifeln. gott erzeige dem alten graf v. Welling barmhertzigkeit: Er ist mit großen Sünden beladen (457) und hat außer dem vom atheismo rechte profession gemacht. Es gehoret was dazu; bey gott ist kein ding unmöglich. H. Schnaderbac komt seinem Ende immer näher. ob Es auch geschehe (cj: in) einer (?) wahren Enderung des hertzens, wird gott allein erkennen. Er stehet in einer großen dürre und angst, und hatt gemeinet wann Er nur erst glauben konte, daß gottes wort wahr sey, So wäre ihm geholfen. Sein exempel lehret aufs wenigste, daß diejenige, So gott in dieser welt dienen wollen, ihren beruf und erwehlung suchen fest zu machen, So werden Sie nicht sterben auf ein gerath wohl. dem guten H. grübel wolte gern helfen, habe auch deswegen mit H. v. n. gesprochen, allein gelegenheit und vermögen mangelt dazu. H. v. Krautt konte es am besten thun; wie gehet Es doch mit der hufe, Er hatt mich nicht geantworthe. gleich itzo habe H. grübel gesprochen, und ihm meine gedanken gesaget. der graf v. Welling hatt schon einmahl einen (458) starcken zug von gott gehabt, solches auch erkant ist aber hernach rückfällig worden. dienet zur nachricht.

Ew.hochEhrw. t. d. Canstein

p.s.

diesen augenblick sendet H. porst mir einligendes und saget daß davor ausgeleget sein 2 rth. welche ihm aber gedicke aus dem buchladen nicht hatt wieder restituiren wollen, weilen Er keine ordre dazu hatte. NB. hatt man sich nicht erkundiget nach dem Man, welcher nicht weit von ansapc stehen soll, und gerühmet worden. Es soll in dieser mess etwas von erklarungen der h. Schrift von jemand der daselbst wohnet heraus gekommen seyn, daraus konte man auch einiger maßen von ihm urtheilen, wann Er autor davon wäre.

794.

(C 3 s 460)

Berlin, den 14. nov. 1716

hertzgeliebster freund.

zur vacanten stelle des H. Schnaderbachs bringet der H. v. printz in vorschlag, H. Heineccium, Teuber (Teuler), und Struve in Magdeburg; allem ansehen nach wird Er aber seinen zweck nicht erreichen. mit künftier post kan davon was gewißeres melden, weilen der konig in die Stadt kommet. So viel im vermögen wird gesorget. Es stehet alles in der hand gottes. H. D. Breithaupt hatt auch von der unions affaire geschrieben, und wird Es wohl selbst ihnen melden. Es wird sehr gut seyn: / davon mit nechstem ein mehreres: / wann man eine zuverlässige nachricht wegen H. Beer, auch H. Walliser erhalten konte. Sonsten ist Mr. la Crotze bey mir gewesen und verlanget, man mochte doch in 4 oder 6 wochen, ihm anstalt machen, daß durch einen (461) kupfer stecher nur ein abriß von 2 götzen bilder gemacht würden, den Er

hernach in holland senden, weiln Er vor notig erachte, daß Sie seinem tractat einverleibet werden. Er gedachte auch dabey, daß Negri, der araber, schon wieder nach Engelland kehret sey: davon wolte ich gern eine gewißheit haben, wie auch wegen des erstern man wird Es Mr. la Crötze nicht wohl abschlagen können. Einligendes ist vergeßen worden zu senden. verharre

Ew.hochEhrw. treuer diener Canstein

795.

(C 3 s 464)

berlin, den 21. nov. 1716

hertzgeliebster freund.

1/ das memorial<sup>141</sup> ist übergeben, auch recommendiret worden, die antworth aber H. v. plothau weis ich nicht. 2/ im höchsten vertrauen gemeldet, die sache von der vacante stelle, stehet auf einem guten fuß. Es weis aber niemand als N. und ich. ich wolte es ihnen wohl melden. Es ist aber verboten (Satz !). Sie werden sich darüber verwundern. gott gebe nur beständige resolution. 3/ H. v. n. hatt gelegenheit gehabt, dem k. zu erzehlen im vertrauen, die anrichtung des neuen tisches, wie auch was aus der Schlesien erfolgen soll. man hatt es gern gehöret, auch unter andern geantworthet, man wüßte schon, daß im bauen fortgefahren würde. 4/ wo möglich soll H. Lindhammer, den abriß, so Mr. la Crotze verlanget, machen; wo nicht wird sich schon rath dazu finden.

(o.U.)

796.

(C 3 s 472)

berlin, den 24. nov. 1716

hertzgeliebster freund.

1/ die leichpredigt von H. Walliser mochte wohl lesen; vielleicht kan Sie mit Gelegenheit gesandt werden. 2/ Schmidii concordantz habe erhalten und will notiren. 3/ H. prof. Heerns. bitte dienstE. danck zu sagen wegen der gegebenen nachrichten. 4/ ich glaube nicht, daß H. gedicke probst werde. die sache ist itzo still. gott verleyhe dem k. nur beständigkeit in der resolution. Es wird sich bald zeigen. 5/ die sache von Siburg ist schon hingelegt und gleich anfangs gesagt worden zu ihrer defension, was Sie itzo melden. 6/ über das verfahren der Mind. regirung ist Es mir gegangen, wie Sie geglaubet, nemlich ich (473) habe mich höchstens darüber verwundert, und auch alteriret. doch gleich gefunden, daß es gott konte zur beförderung des gantzen wercks nach seiner wunderbahren weisheit, dirigiren. dem konig soll desfalls eine schriftliche nachdenckliche vorstellung geschehen, auch ihm dabey noch ein und anders mündlich gesaget werden. Ich wolte aber hertzlich gern, damit

<sup>141</sup> Es handelt sich um ein „Memorial ad Regem . . .“, das Münchhaussche legatum betreffend, das Hahn als Mandatarius des Waysenhauses auf gutbefinden des Hn. Consistorial Rath Schubarts verfertigt (Tagebuch Franckes A 169 : 17 l 17. 11. 1716).